

Kursunterlagen zur DVD-Lernfilm-EDITION

Dialog der Hände

Basiskurs der Gebärdensprache

LEITBILD

Die DVD-Lernfilm-Edition „Dialog der Hände“ stellt einen einfachen allgemein gültigen Grundstock zum Erlernen der Gebärdensprache dar.

Gebärdensprachen sind weltweit unterschiedlich!

Es gibt nationale und regionale Varianten, welche sich wie Sprachen und Dialekte voneinander unterscheiden. Diese DVD-Edition orientiert sich an der ÖGS (mit lautsprachbegleitenden Gebärden sowie regionalen Dialekten) und dient als Basis für Gebärdensprachen im deutschsprachigen Raum.

Die DVD-Lernfilm-Edition „Dialog der Hände“ entscheidet sich bewusst auf die Darstellung einer Gebärde, aus den zahlreichen Möglichkeiten die ihre Wurzeln in den Dialekten der verschiedenen Bundesländer haben. So ermöglicht die Edition ein einfaches, schnelles und effektives Lernen.

In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landesverband der Gehörlosenvereine, der gerichtlich beeideten Gebärdensprachdolmetscherin Frau Brigitte Voza und unzähliger engagierter Helfer/-innen entstand dieser kompakte Basiskurs der Gebärdensprache.

Oberstes Ziel der DVD-Lernfilm-Edition „Dialog der Hände“ ist es, die Barrieren zwischen Hörenden und Gehörlosen abzubauen, Kontaktängste zu nehmen und diese einzigartige Kommunikationsform auf eine einfache Art und Weise interessierten Personen zugänglich zu machen.

DVD-Lernfilm-Edition „Dialog der Hände“ ersetzt **keinen** (fett) Lautsprachenbegleitkurs und **keinen** (fett) Gebärdendolmetscherkurs.

DVD-Lernfilm-Edition „Dialog der Hände“ sieht sich als Basis zur Erlernung der Gebärdensprache für den praktischen, alltäglichen Gebrauch mit einem leicht zu handhabendem Medium, das für alle problemlos zu benutzen ist.

Zielgruppen für diese Edition sind interessierte Menschen, die mit gehörlosen oder hörgeschädigten Personen in Kontakt treten möchten.

Hierzu zählen insbesondere Angehörige, Angestellte aus soziale Dienstleistungsberufen, Lehrbeauftragte in Schulen und Universitäten, Engagierte Personen im Nachbarschafts-, Gemeinde-, und Kirchenbereich, usw. ...



LERNZIELE

KOGNITIVE LERNZIELE:

Die Lernenden können



- ab der sechsten Lektion mit Gehörlosen in Alltagssituationen kommunizieren.
- ab der sechsten Lektion die Grammatik der Gebärdensprache praxisgerecht einsetzen.
- durch die Kombination von Fingeralphabet, Vokabeln, Fragewörter, etc. ..., selbstständig neue Sätze bilden.

PSYCHOMOTORISCHE LERNZIELE:

Die Lernenden sind in der Lage



- die Gebärden mit der entsprechenden Mimik und Körpersprache darzustellen.
- Namen und unbekannte Vokabeln mittels des Fingeralphabetes selbstständig darzustellen.

AFFEKTIVE LERNZIELE:

Die Lernenden können



- im alltäglichen Leben Berührungsängste gegenüber Gehörlosen abbauen und dadurch neue soziale Kontakte knüpfen.
- im Alltag mit Hilfe der Gebärdensprache mit Gehörlosen kommunizieren und so ihre Kommunikationsfähigkeit erweitern.
- evt. Vorurteile gegenüber den gehörlosen Mitmenschen abbauen und dadurch auf derselben sozialen Ebene kommunizieren.
- sich durch den Gebrauch der Gebärdensprache in die Welt der Gehörlosen integrieren.



KURSAUFBAU:

Zwei gehörlose Gebärdensprachkursleiterinnen, Frau Monika Apperl und Frau Antonia Schmid, führen die Lernenden durch die einzelnen Lektionen.

Alle Gebärden wiederholen sich in kurzen Intervallen. Kleine Gebärden werden zusätzlich in Großaufnahme gezeigt.

Durch das Kursprogramm begleitet der Moderator Harald Schröpfer. Er unterstützt die Lernenden bis zur sechsten Lektion mit nützlichen Tipps und führt die Lernenden in die Grammatik der Gebärdensprache ein.

Ab der siebten Lektion wird der Theorieteil durch Praxisteile ergänzt. Darin wirken ausschließlich gehörlose Darstellern und Darstellerinnen mit.

Die Praxisteile zeigen den Einsatz der gelernten Gebärden in alltäglichen Situationen.

Mithilfe der angegebenen Zeiten in den Kursunterlagen können Lektionen und einzelnen Gebärden über die Bildschirmeinblendungen leicht gefunden werden.

Viel Freude mit der DVD-Lernfilm-Edition „Dialog der Hände“,

wünscht das www.gebaerdensprache.at Team



HANDHABUNG DES LERNPAKETES:

Die DVD-Lernfilm-Edition "Dialog der Hände" ist ein audiovisueller Gebärdensprachkurs.

Alle Lektionen folgen demselben Prinzip:

- Vier bis fünf Gebärden werden zu einer Gruppe zusammengefasst. Jede Gruppe wird vorgestellt und ein bis zweimal wiederholt.
- Komplizierte bzw. kleine Gebärden werden in einer Großaufnahme gezeigt.
- Die Lektionen 1 bis 6 beinhalten die Grammatik der Gebärdensprache.
- Die Lektionen 7 bis 16, bauen einen Vokabelgrundstock auf und zeigen deren Gebrauch.

HINWEIS ZU DEN BILDSCHIRMEINBLENDUNGEN:

Der eingeblendete *Timecode* entspricht den *Timecodewerten* in den Kursunterlagen. Er erleichtert das Auffinden bestimmter Vokabeln, Passagen und Lektionen.

Folgende Punkte sind beim Lernen zu beachten:

- Abstand zum TV-Gerät ca. 2–3 Meter.
- Die Fernbedienung des DVD Players griffbereit halten.
- Eine Lektion pro Lerntag.
- Die Bedeutung der Gebärde laut mitsprechen.
- Regelmäßig vor einem Spiegel üben.
- Die vorgegebene Reihenfolge der Lektionen einhalten.



TIPPS IM UMGANG MIT GEHÖRLOSEN:

Befinden Sie sich außerhalb des Gesichtsfeldes eines Gehörlosen, so machen Sie sich am Besten durch Schulterklopfen, Licht ein- und ausschalten oder mit Stampfen auf den Fußboden bemerkbar.

Damit der Gehörlose das Lautbild von ihren Lippen ablesen kann, sehen Sie ihn direkt an.

Eine ideale Symbiose zwischen Gebärde und Lautbild wird erzielt, wenn sie deutlich, langsam und dialektfrei sprechen.

Es hat keinen Sinn lauter als gewöhnlich zu sprechen.

Mimik und Körpersprache wird bei Unterhaltungen mit Gehörlosen verstärkt.



EINFÜHRENDE INFORMATION:

Die Gebärdensprache verwendet, wie die gesprochene Sprache, **Homonyme** (übereinstimmende Gebärden mit stark abweichenden Bedeutungen):

Beispiele: werde / Zukunft, Obst / Apfel, Wind / Wetter, usw.

Im alltäglichen Gebrauch weichen die Gebärden von der definierten Handform und Handstellung ab. Um sie von Anfang an mit dieser Freiheit der Gebärdensprache vertraut zu machen, verwenden die Gebärdensprachkursleiterinnen, Frau Antonia Schmid und Frau Monika Apperl ihren individuellen Stil. Beide sind gehörlos.

FINGERALPHABET:

Das *internationale Fingeralphabet* ist der Grundstock der meisten Gebärden.

Es hilft weiter, wenn Ihnen bestimmte Gebärden fehlen.

Die Namen von Personen werden auf der DVD-Lernfilm-Edition „Dialog der Hände“ ausschließlich im Fingeralphabet gebärdet.

Im Bekanntenkreis hingegen zeigt die Namensgebärde meist eine Eigenschaft des Trägers (*Klassifikationsgebärde*).



GRAMMATIK DER GEBÄRDENSPRACHE

SATZARTEN:

Der **Fragesatz** wird wie in der gesprochenen Sprache konstruiert.

„Wo treffen wir uns?“

Will man diese Frage intensivieren, wird das Fragewort an den Anfang **und** an das Ende des Satzes gestellt.

„Wo treffen wir uns, wo?“

Jeder Satz besteht aus zwei Elementen,

- den Gebärden und
- der festgelegten Mimik.

- **Aussagesätze** werden neutral gebärdet.
- **Fragesätze** werden mit hochgezogenen Augenbrauen und eventuell mit vorgebeugtem Oberkörper gestellt.
- **Befehlssätze** werden durch Stirnrunzeln verstärkt.
- **Bitten und Wünsche** werden mit Kussmund und / oder hochgezogenen Augenbrauen angezeigt.
- Die Gebärden der Adjektive erhöhen, je nach **Steigerungsform**, ihre Intensität.



DIREKTIONALITÄT, INKORPORATION UND SIMULTANITÄT:

DIE DIREKTIONALITÄT

lokalisiert Personen und Gegenstände im Gebärdenraum.

Bei Unterhaltungen mit einer oder mehrerer Personen wird in deren Richtung gebärdet. Verlässt eine der Personen den Raum und bezieht man sich im Gespräch weiter auf sie, wird in die Richtung, in der sich die Person zuletzt befunden hat, gebärdet.

Dies sind DEIKTISCHE GEBÄRDEN.

KLASSIFIKATIONSGEBÄRDEN stellen Merkmale bestimmter Personen, Tiere oder Gegenstände dar.

Diese Merkmale entwickeln durch die szenische Darstellung eine eigene Gebärde (Klassifikation).

Siehe Lektion 2: „Ich lese mein Buch“

09:33

Der Gegenstand Buch wird szenisch dargestellt.

Klassifikationsgebärden werden häufig zur Darstellung von Namen benutzt.

DIE INKORPORATION

nimmt zusätzliche Informationen in die Grundgebärde auf.

Siehe Bsp. „Ich dir Buch geben“ Info nach Lektion 6.

Die Gebärde „geben“ wird in die Gebärde „Buch“ INKORPORIERT.

Inkorporiert werden meist:

- Eigenschaften in Gegenstandsgebärden Bsp.: groß, schwer, stark, ...
 - Richtungsgebärden Bsp.: oben, unten, ich – dir, ...
 - Bewegungsgebärden
- Bsp.:

Das Verb fahren wird immer in das Objekt (Auto, Zug,..) inkorporiert.

Das Verb schwimmen wird immer in das Subjekt (Fisch, Mensch,..) inkorporiert.

usw.



DIE SIMULTANITÄT

kombiniert DIREKTIONALITÄT und INKORPORATION.

Siehe Bsp. „Ich dir Buch geben“ Info nach Lektion 6.

Beispiel:

Die Gebärde „geben“ wird in die Gebärde „Buch“ inkorporiert **und** die Richtungsgebärde „Ich – dir“ wird simultan ausgeführt.

Das Subjekt „Buch“, das Verb „geben“ und die Richtungsangabe „Ich – dir“ verschmelzen zu einer Gebärde.

DIREKTIONALITÄT,
INKORPORATION,
SIMULTANITÄT

und das Weglassen von Bindewörtern, Umstandsangaben und Präpositionen erhöhen die Effektivität der Gebärdensprache!



IMPRESSUM

Kursunterlagen DVD-Lernfilm-Edition „Dialog der Hände“
2011, 4. Auflage

ANSCHRIFT:

Verein zur Förderung der
Anerkennung der Österreichischen Gebärdensprache
c/o Christoph Wachter
Ing. – Etzel – Straße 67
A - 6020 Innsbruck

HERAUSGEBER:

Verein zur Förderung der
Anerkennung der Österreichischen Gebärdensprache

REDAKTION:

Dr. Peter Mair, Peter Slezak, Christoph Wachter und Martin Egger

SATZ UND GESTALTUNG:

Bertram Mathoy, Christoph Wachter

RECHTEHINWEIS

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht der mechanischen, elektronischen oder photographischen Vervielfältigung, der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen, des Nachdrucks in Zeitschriften oder Zeitungen, der Verfilmung und Dramatisierung, der Übertragung durch Rundfunk Fernsehen Video oder Online, auch einzelner Text- und Bildteile.

© 2005 G.O.C. Video*Film*